

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Foto: IG Metall

Mehr Lohn – gut für die Kasse und die Konjunktur

TARIF Die Tarifrunde 2024 in der Metall- und Elektroindustrie ist eröffnet. »Die Beschäftigten in Berlin, Brandenburg und Sachsen erwarten ein deutliches und nachhaltiges Lohnplus als Ausgleich für die starken Preissteigerungen«, fasst IG Metall-Betriebsleiter Dirk Schulze das erste Stimmungsbild der Tarifkommissionssitzung in Leipzig zusammen.

Immer schneller wandelt sich die Arbeit in den Betrieben – Stichwort Transformation. Eines aber ändert sich nie: Die Miesmacher und Schwarzmalter im Arbeitgeberlager sind wieder unterwegs. Bereits in der Tarifrunde 2022 war Gesamtmetallchef Stefan Wolf mit seinem Ruf nach einer Nullrunde gescheitert. Dies hält ihn nicht davon ab, erneut zu zündeln. »Wir werden in Zukunft in der Metall- und Elektroindustrie kürzertreten müssen«, so Wolf.

Von solch billigen Appellen zum Maßhalten lässt sich in der IG Metall niemand irritieren. Klar ist aber auch: »Alles spricht dafür, dass wir uns auf eine harte

Tarifauseinandersetzung im Herbst einstellen müssen«, sagt Dirk Schulze. Die wirtschaftliche Lage in der Metall- und Elektroindustrie könnte besser sein, keine Frage. Aber die Aussprache in der Tarifkommission im März hat gezeigt: Von einem generellen Niedergang kann keine Rede sein. Vielmehr gibt es florierende genau wie schwächelnde Unternehmen – mit einer großen Spannweite. »Bei uns läuft der Laden«, sagte Sebastian Krems von Clarios Zwickau. »Die Kolleginnen und Kollegen starten mit der klaren Erwartung in die Tarifrunde, dass für sie eine deutliche Entgeltsteigerung herauskommt.«

Auch bei BMW in Spandau ist von Krise nichts zu sehen, wie Marcus Karnbach betonte: »Wir haben im vergangenen Jahr einen Produktionsrekord aufgestellt. Auch von Investitionszurückhaltung ist bei uns nichts zu spüren. Wir bekommen gerade eine neue Lackiererei. Der nächste Produktionsrekord steht bevor.« Dagegen sagte Sabrina Selle von ZF Getriebe Brandenburg: »Wir stecken in der Transformation. Im Moment ist die Auftragslage noch gut. Wir sind aber abhängig vom Verbrenner. Wir brauchen so schnell wie möglich zukunftsfähige Produkte. Sonst wird die Beschäftigung deutlich sinken.«

Zeitplan für die Tarifrunde steht

Gerade in einer solch gemischten Ausgangslage kommt es darauf an, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen an der Forderungsdebatte zu beteiligen. Noch bis Mai läuft die Beschäftigtenbefragung der IG Metall in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Gefragt wird zum Beispiel: Wie schätzt Ihr die Lage in Eurem Betrieb ein? Was erwartet Ihr von der Tarifrunde? Jede Stimme zählt – denn die vielen Tausend Rückmeldungen fließen in die Forderungsdebatte ein.

Auf dieser Grundlage beschließt der IG Metall-Vorstand am 17. Juni seine Forderungsempfehlung. Und am 21. Juni entscheiden die Tarifkommissionen aus Berlin-Brandenburg und aus Sachsen über ihre Forderungen für die Tarifrunde 2024. Die Tarifverhandlungen beginnen im September. Am 14. September startet die IG Metall im Bezirk mit dem Tarifauftritt in die heiße Phase der Tarifrunde. Die Friedenspflicht endet am 28. Oktober um 24 Uhr. Ab dem 29. Oktober wären also Warnstreiks möglich.

Bis dahin gilt es, sich intensiv vorzubereiten und die Arbeitgeber immer wieder an die Logik und die volkswirtschaftlichen Grundregeln zu erinnern: Verzicht, Runtersparen, Kürzen hat die Wirtschaft noch nie belebt – im Gegenteil. »Lohnzurückhaltung oder gar Nullrunden würden die Konjunktur weiter abwürgen und die wirtschaftlichen Probleme nur verschärfen«, sagt Dirk Schulze. »Da wird die IG Metall gemeinsam mit den Beschäftigten in den Betrieben massiv dagegenhalten.« 

IG Metall-Liste erreicht Platz eins bei Tesla-Betriebsratswahl

Einschüchterung, Druck, Drohungen gegen Gewerkschaftsmitglieder: Mit allen Mitteln hat die Tesla-Geschäftsführung versucht, die IG Metall-Liste zu schwächen. Doch die IG Metall-Liste »IGM – Tesla Workers GFBB« trotzte bei der Betriebsratswahl vom 18. bis zum 20. März allem Union Busting. Im Wettbewerb der neun Listen erreichte sie Platz eins. Auch wenn sie die absolute Mehrheit verfehlte, zog sie mit einem Stimmenanteil von 39,4 Stimmen als stärkste Gruppe in den neuen Betriebsrat ein.

Direkt nach der Auszählung gratulierte IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze den Kolleginnen und Kollegen zu »einem tollen Erfolg«. Er erklärte: »Unsere Metallerinnen und Metaller haben einen fantastischen Wahlkampf abgeliefert. Gegen massiven Widerstand des Managements haben sie sich entschlossen und mutig für bessere Arbeitsbedingungen bei Tesla eingebracht.«

Wie nötig das ist, hatten die 106 Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall im kurzen Wahlkampf überzeugend klagemacht. »Die aktuellen Produktionsbedingungen sind unzumutbar«, erklärte Laura Arndt von der IG Metall-Liste. »Und deshalb brauchen wir längere Taktzeiten. Wir brauchen angemessene Bandpausen. Und zusätzlich muss die Unterbesetzung aufhören.« Ein Kollege berichtete: »Ich bin vor drei Jahren zur Gigafactory gekommen. Ich hatte Bock. Ich hatte richtig Lust, etwas zu verändern. Nach drei Jahren bin ich erschöpft.«

Gegen solche Missstände haben sich die Metallerinnen und Metaller ein Zehn-Punkte-Programm für gute Arbeit bei Tesla auf ihre Agenda gesetzt. Dabei geht es um einen besseren Gesundheitsschutz, längere Pausen am Band, um mehr Personal und vieles mehr.

Alle Freude über das gute Ergebnis für die IG Metall ändert nichts daran, dass ein großer Schatten über der zweiten Betriebsratswahl bei Tesla in Deutschland liegt. Zu massiv waren die



Foto: Christian von Polentz

Eingriffe des Managements in die innerbetriebliche Demokratie.

Es fing mit einem völlig unnötigen und durch nichts zu rechtfertigenden Termindruck an, durch den die Zeit für die Vorbereitung und den Wahlkampf auf ein Minimum zusammenschrumpfte. Eine klare Benachteiligung für die Produktionsbeschäftigten, bewusst herbeigeführt durch den managementnahen Wahlvorstand.

Der leitete die Wahl ein, als die Kolleginnen und Kollegen in der Produktion – anders als in anderen Abteilungen – wegen einer zweiwöchigen Betriebsstilllegung gar nicht im Werk waren. Ein klares Handicap bei der Erstellung von Listen. Sowohl das Arbeitsgericht Frankfurt/Oder als auch das Landesarbeitsgericht (LAG) Berlin-Brandenburg erkannten das in einem Eilverfahren auf Antrag der IG Metall an und stellten schwerwiegende Verfahrensfehler fest.

Noch schwerer als die viel zu kurze Vorbereitungszeit wiegen die schlimmen Eingriffe in das freie Wahlrecht der Kolleginnen und Kollegen. So berichtete die Märkische Oderzeitung, wie Führungskräfte während der Arbeitszeit Stimmung gegen die IG Metall machten. Und

wie sie Druck ausübten, damit die Beschäftigten nicht die Gewerkschaftsliste wählen. Konzernchef Elon Musk persönlich habe in einem Auftritt vor der Belegschaft in Grünheide gegen Tarifverträge und Gewerkschaften gewettert.

»Leider decken sich die journalistischen Recherchen mit unseren Erkenntnissen aus vielen Gesprächen mit Tesla-Kolleginnen und -Kollegen«, sagt Dirk Schulze. »Wenn Vorgesetzte vor einer Betriebsratswahl derart Druck auf Beschäftigte ausüben, verletzen sie ganz bewusst und in voller Absicht alle demokratischen Regeln. Dies ist ein schwerer Verstoß gegen die innerbetriebliche Demokratie.«

Umso größer ist die Leistung der 106 Kandidaten und Kandidatinnen auf der IG Metall-Liste, die unter diesen Umständen die meisten Stimmen holte.

Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Markus Sievers
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Kampf um gute Arbeitsplätze

TRANSFORMATION STATT STELLENABBAU Bei Cariad wurde die Beschäftigungssicherung erreicht. Metaller und Metallerinnen wehren sich gegen Stellenabbau Mercedes-Benz und Bosch.



Gruß an das Management: Banner mit Unterschriften von Berliner Beschäftigten

Der Schreck bei Cariad war groß, als die Beschäftigten davon erfuhren, dass das Unternehmen plant, im großen Stil Stellen abzubauen. Das Management der Softwaresparte von VW gab im vergangenen Oktober bekannt, dass es 2000 von insgesamt 6000 Stellen streichen wolle. Dass die »Cariadans«, wie sich die Beschäftigten halbscherzhaft nennen, davon aus der Presse erfahren mussten, brachte sie noch zusätzlich auf die Palme.

Anfang Dezember rief die IG Metall zu einem Aktionstag auf, und in Berlin, Ingolstadt, Wolfsburg und Mönshheim gingen Beschäftigte vor die Büros und machten klar, wofür sie und die IG Metall stehen: Beschäftigungssicherung, gute Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige Transformation.

Im Januar schrillten bei Mercedes-Benz die Alarmglocken. Auch hier mussten die Beschäftigten die Hiobsbotschaft aus der Zeitung erfahren: Das zentrale Management in Stuttgart hat vor, sämtliche Niederlassungen in Deutschland abzustoßen. Bundesweit geht es dabei um 82 Betriebe und circa 8000 Arbeitsplätze, davon 1200 in Berlin. Alternative Konzepte, die der Betriebsrat vorlegte, ignorierte der Konzernvorstand völlig.

Zu einer Betriebsversammlung am Charlottenburger Salzufer kamen sowohl Anfang Februar als auch im

März 700 Beschäftigte. Betriebsrat und IG Metall ließen in ihren Reden keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie bereit sind, die guten Arbeitsbedingungen zu verteidigen – auch und gerade bei Verkauf der Niederlassungen.

Auch Bosch plant trotz steigender Gewinne den Abbau von Tausenden Arbeitsplätzen. Dagegen demonstrierten bundesweit 25 000 Beschäftigte. Bei Bosch Digital in Berlin trafen sich die Beschäftigten zu einem Solidaritätsfrühstück. Die Bosch-Beschäftigten fordern Alternativen zum geplanten Stellenabbau. Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, Wasserstoff und autonomes Fahren sollen in Deutschland entwickelt und weitergeführt werden.

»Wir haben noch viel vor. Wir wollen gestalten und wir sagen ja zur Transformation, auch wenn der Entwicklung von der Arbeitgeberseite Steine in den Weg gelegt werden. Aber wir machen ganz deutlich, dass der Wandel nur zusammen mit den Beschäftigten gelingen wird und dass sie sich organisieren müssen, wenn sie ihrer Interessen zur Geltung bringen wollen«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

Bei Cariad konnte eine Beschäftigungssicherung erkämpft werden, die im Februar tariflich festgeschrieben wurde.

Branchennetzwerk für die Halbleiterindustrie gegründet

Die bundesweite Halbleiterkonferenz der IG Metall war ein voller Erfolg. Aus ganz Deutschland waren Betriebsräte und Betriebsrätinnen, andere Metallerinnen und Metaller sowie Vertreter und Vertreterinnen der Wirtschaft nach Dresden gereist, um gemeinsam das Branchennetzwerk Halbleiter zu gründen. Die Chipproduktion ist von essenzieller Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und Transformation. Die IG Metall sendete mit der Konferenz ein starkes Signal in die Branche und machte deutlich, dass Mitbestimmung, Solidarität und Tarifbindung angesichts der Fachkräfteknappheit relevante Standortfaktoren sind.

Rechtstipp: Das neue Hinweisgeberschutzgesetz – die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats sind zu wahren

Seit Juli 2023 ist das Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen (kurz: Hinweisgeberschutzgesetz) in Kraft. In vielen Unternehmen ist die Etablierung eines Hinweisgeberschutzsystems noch im Gang. Viele Bestandteile eines solches Systems unterliegen der Mitbestimmung des Betriebsrats. Es gibt dabei einige Stellschrauben für Betriebsräte, um sicherzustellen, dass die Rechte der Beschäftigten geschützt werden können. Mechtild Kuby von DKA Rechtsanwälte gibt Auskunft. igmetall-berlin.de

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Spreewaldfahrt
20. Juni,
Anmeldung am 27. Mai
von 10 bis 13 Uhr

Brückenfahrt
17. Juli,
Anmeldung am 24. Juni
von 10 bis 13 Uhr in
Raum 123 oder unter
Tel. 030 253 87-160

Mitgliederversammlung »Europa nach den Wahlen«
26. Juni, 14 Uhr,
Alwin-Brandes-Saal

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Christian Meyer
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-147
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Gut aufgestellt in die Zukunft

WAHLEN Die IG Metall Cottbus hat die Weichen für ihre zukünftige Arbeit gestellt. Mit 100 Prozent Zustimmung haben die Delegierten Holger Wachsmann zu ihrem neuen Ersten Bevollmächtigten gewählt.

Mit großer Geschlossenheit ist die IG Metall Cottbus im März in die neue Legislaturperiode gestartet. Holger Wachsmann, der die Geschäftsstelle Cottbus seit Beginn der Kooperation mit der IG Metall Ostbrandenburg im vergangenen Herbst bereits kommissarisch geführt hatte, freute sich über das einstimmige Votum der neuen Delegiertenversammlung bei seiner Wahl

zum Ersten Bevollmächtigten. »Ich freue mich über den großen Rückhalt und das immense Vertrauen, das Ihr mir entgegenbringt«, bedankte sich Wachsmann für den Rückenwind. »Gemeinsam werden wir hier einiges bewegen. Zentrale Aufgabe der IG Metall ist auch in dieser Region eine positive Mitgliederentwicklung. Mit mehr Mitgliedern können wir uns für mehr Tarifbindung und damit für bessere Arbeitsbedingungen in den hier ansässigen Betrieben stark machen.«

Berndt Gubatz wurde als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter bestätigt. Unterstützt wird Holger Wachsmann zudem vom neu gewählten



Das Führungsduo der IG Metall Cottbus: Holger Wachsmann (r.) und Berndt Gubatz

Ortsvorstand, dem neben den beiden Bevollmächtigten die folgenden Beisitzerinnen und Beisitzer angehören: Sandy Jackisch (ABB), Sabine Tinz (Ü18), Jörg Lebius (Actemium), Rene Adler (SIK), Carsten Richter (WVG) und Holger Wulf (Caleg). Drei Mitglieder aus dem Ortsvorstand der vorherigen Amtsperiode sind ausgeschieden. Holger Wachsmann bedankte sich bei Jutta Herfurt, Yvonne Stahl und Uwe Sponholz unter großem Applaus für ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren.

Gewählt wurden auf der konstituierenden Delegiertenversammlung auch die Delegierten für die Bezirkskonferenz der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen sowie die Mitglieder der bezirklichen Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie.



Delegierte und Gäste der IG Metall Cottbus

Rück- und Ausblick

Vor dem Wahlmarathon stellten Willi Eisele, früherer langjähriger Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus-Südbrandenburg, und Jörn Homuth, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Cottbus, den Geschäftsbericht der vergangenen vier Jahre vor. Sie blickten auf eine Zeit zurück, der die Coronapandemie vor allem zu Beginn einen Stempel aufgedrückt hatte. Thematisiert wurde beim Rückblick auch noch einmal die Kooperation mit der IG Metall Ostbrandenburg, die im Herbst 2023 gestartet ist. Gemeinsam ist künftig nicht nur eine Delegiertenversammlung im Jahr geplant, auch andere Veranstaltungen wie ein Betriebsrätenetzwerk sollen Synergien bündeln und für weitere Impulse sorgen.

Jörn Homuth schaute nach dem Rechenschaftsbericht gemeinsam mit

Holger Wachsmann, der auch in Ostbrandenburg bei seiner Wiederwahl hohe Zustimmung erhalten hatte, auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Besonders hoben sie hervor, dass sich derzeit einige Betriebe, wie Actemium Industrieservice oder FAM, auf den Weg zu mehr Mitbestimmung und Tarifbindung gemacht haben. »Solche Entwicklungen werden wir künftig noch stärker forcieren«, erklärten Wachsmann und Homuth, »auch in anderen Betrieben.«

Geplant ist zum Beispiel eine Dienstleisterkonferenz mit Betriebsräten, die an der Leag hängen. »Auch diese Betriebe stehen angesichts der Energiewende und des Kohleausstiegs vor großen Herausforderungen und einer Transformation. Ihre Situation muss stärker in den Fokus gerückt werden«, so Wachsmann.

Schulung für Betriebsräte

Im März fand die erste Tagesschulung für Betriebsräte 2024 statt. Mit dabei waren erstmals auch Betriebsräte (BR) der Kooperationsgeschäftsstelle Ostbrandenburg – eine gelungene Premiere! Hans Imhof, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Potsdam, schulte mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen zum Thema »Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei der Eingruppierung«. Die nächste BR-Schulung findet am 20. Juni statt. Die Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Jörn Homuth, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Neu gewählte Delegierte nehmen ihre Amt auf

PARLAMENT DER IG METALL VOR ORT Frauenquote mehr als erfüllt / Bevollmächtigte und Ortsvorstand werden Ende April gewählt



Von Januar bis März waren alle Mitglieder der IG Metall Südbrandenburg aufgerufen, die Delegierten für die Delegiertenversammlung zu wählen. Der Ortsvorstand hatte zehn betriebliche Wahlbezirke in den tarifgebundenen Betrieben festgelegt. Dort und in zwei überbetrieblichen bzw. außerbetrieblichen Wahlbezirken wählten die Metallerrinnen und Metaller 35 Delegierte.

Diese Delegiertenversammlung setzt sich aus 20 Kollegen und 15 Kolleginnen zusammen. Die zu erfüllende Frauenquote war auf 9 Kolleginnen festgesetzt und wurde somit übertroffen.

GWE in Luckau: Einstieg in Tarifverhandlungen

Bei der GWE in Luckenau fand im März ein erstes Gespräch zur Sondierung der zukünftigen Tarifbindung statt. Im Luckauer Kompetenzzentrum für Kunststoffverarbeitung arbeiten circa 40 überwiegend gewerbliche Kolleginnen und Kollegen. Die IG Metall Südbrandenburg hat die Arbeitgeberseite nun zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

Darüber hinaus wurden 20 Männer und 7 Frauen zu stellvertretenden Delegierten gewählt. Außer den Delegierten wählten die Mitglieder sieben betriebliche Tarifkommissionen.

Die Wahl des neuen Ortsvorstands und der Bevollmächtigten der IG Metall Südbrandenburg sollte auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 25. April (nach Redaktionsschluss) gewählt werden. Die Delegiertenversammlung ist das beschlussfassende Organ der Geschäftsstelle und trifft Entscheidungen über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Bislang fanden die Lohnverhandlungen am Standort zwischen der Geschäftsführung und dem dreiköpfigen Betriebsratsgremium statt. Die Gespräche hierzu wurden von den Beschäftigten jedoch immer als verzögernd und hinhaltend empfunden.

Nun haben Betriebsrat und Belegschaft entschieden, sich für zukünftige Verhandlungen anders aufzustellen. Ende letzten Jahres trat ein Großteil der Beschäftigten in die IG Metall ein.

TERMINE

ORTSVORSTAND
23. Mai, 15 Uhr
Geschäftsstelle der
IG Metall

**KLAUSUR DES
ORTSVORSTANDS**
5. und 6. Juli

Unser Tag: heraus zum 1. Mai

»GeMAInsam für Demokratie«

Seit Generationen ist der 1. Mai der gesetzliche Feiertag, der die Belange von aktiven und ehemaligen Arbeitern und Angestellten symbolisiert. Jahrzehntlang wurde der Interessengegensatz zwischen Kapital und Arbeiterbewegung zum Anlass genommen, um auf gesellschaftspolitische und tagesaktuelle Fragen hinzuweisen.

Unter dem Motto »GeMAInsam für Demokratie« findet in Finsterwalde die Veranstaltung zum Tag der Arbeit ab 10 Uhr statt. Der DGB sowie Die Linke, SPD und Grüne laden auf den Markt ein. Mit dabei sind auch die Vereine Freiraum für Elsterwerda, Brandenburger Hinterland und Bündnis Elbe-Elster. Es gibt Rock- und Popmusik, die Tanzmäuse treten auf und für die Kinder ist ein Schminkestand organisiert. Für Getränke und Verpflegung ist natürlich auch gesorgt.

Vor Ort kann man mit Kandidaten der SVV, Gemeindevertretern und Kreistags- sowie Landtagsabgeordneten ins Gespräch kommen.



Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Gabriele Eichner
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0, Fax 03531 507878-8
suedbrandenburg@igmetall.de, .igmetall-sbb.de

Ostbrandenburg

Holger Wachsmann wiedergewählt

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG Delegierte wählen Holger Wachsmann mit 98-prozentiger Zustimmung erneut zum Ersten Bevollmächtigten. Neue ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte ist Xenia Karapetian.



Foto: Volker Warmann

Esther Block (rechts), zwölf Jahre lang ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ostbrandenburg, wurde von den Delegierten feierlich verabschiedet.

Die IG Metall Ostbrandenburg zeigt große Geschlossenheit und stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft: Bei der konstituierenden Delegiertenversammlung am 16. März in Rüdersdorf wählten die Delegierten Holger Wachsmann mit 98-prozentiger Zustimmung erneut zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Ostbrandenburg. Xenia Karapetian, freigestellte Betriebsrätin im Arcelor Mittal-Stahlwerk in Eisenhüttenstadt (AMEH), wurde mit der gleichen Zustimmungquote zur ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Holger Wachsmann und Xenia Karapetian bedankten sich im Anschluss an ihre Wahl für das große Vertrauen der Delegierten. »Wenn wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam angehen, werden wir in den kommenden vier Jahren so manche Klippe erfolgreich zusammen umschiffen«, sagte Holger Wachsmann. Bereits am 14. März war Wachsmann von den Delegierten der kooperierenden Geschäftsstelle Cottbus einstimmig zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Cottbus gewählt worden.

Neuwahlen waren bei der konstituierenden Delegiertenversammlung in Rüdersdorf der wichtigste und umfassendste Tagesordnungspunkt. Ebenfalls in geheimer Abstimmung – wie die beiden Bevollmächtigten – wählten die Delegierten den Ortsvorstand der Geschäftsstelle Ostbrandenburg für die kommenden vier Jahre. Neu in das Gremium wählten sie Sandra Gerhardt (FQZ), Vadim Stroka (AMEH) und Frank Müller (AMEH). Wiedergewählt wurden Dirk Vogeler (AMEH), Heiko Nühse (VEO), Dennis Hoppe (Boryszew), Jörn Krumnow (SAB), Ulf Kühnel (DB) und Anja Hannemann (ICP).

Die langjährigen Beisitzer Uwe Krüger, Andreas Kokolsky sowie Esther Block, die zwölf Jahre als ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte fungiert hatte, wurden unter großem Applaus der Delegierten feierlich mit einem großen Präsentkorb verabschiedet.

In offener Abstimmung wählten die Versammelten zudem ihre Delegierten für die IG Metall-Bezirkskonferenz, die Tariff Kommission Holz und Kunststoff sowie die Tariff Kommission Stahl.

Vor dem Wahlmarathon hatte Holger Wachsmann im ersten Teil der Veranstaltung den aktuellen Geschäftsbericht vorgestellt sowie einen Rückblick auf die Arbeit der Geschäftsstelle in den zurückliegenden vier Jahren zwischen 2020 und 2023 gegeben.

»Die vergangenen vier Jahre waren sehr schwierig und herausfordernd für uns alle«, sagte Wachsmann. »Erst hat die Coronapandemie, die Anfang 2020 begann, unser aller Leben lange Zeit schwerwiegend verkompliziert. Und als die Pandemie nahezu überwunden war, brachte der Krieg in der Ukraine Anfang



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Ostbrandenburg, rechts vorn: Xenia Karapetian, die neue ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte

2022 große Verwerfungen mit sich, die wir bis heute spüren.«

Wachsmann betonte, dass die Geschäftsstelle Ostbrandenburg während der Coronapandemie für ihre Mitglieder durchgehend erreichbar war. Die Mitgliederentwicklung in den vergangenen vier Jahren war sehr positiv, so Wachsmann: »Auch finanziell steht unsere Geschäftsstelle auf einer soliden Basis.«

Außerdem gab Holger Wachsmann einen kurzen Rückblick über die zahlreichen Aktivitäten der IG Metall Ostbrandenburg in den Bereichen Jugend, außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA), Gewerkschaftstag in Frankfurt, Öffentlichkeitsarbeit, politische Aktionen, Jubilarfeiern und die neue Kooperation mit der Geschäftsstelle Cottbus.



Foto: Kathryn Kortmann

Das Führungsduo der IG Metall Cottbus: Holger Wachsmann (rechts), Erster Bevollmächtigter, und Berndt Gubatz, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Delegiertenversammlungen konstituiert

ORGANISATIONSWAHLEN Alle vier Jahre wählen die Mitglieder der IG Metall ihre Delegierten. Diese wiederum wählen neben den betrieblichen Ortsvorstandsmitgliedern auch die hauptamtliche Führung der Geschäftsstellen.



Foto: Volker Wartmann

Stefanie Jahn (l.) und Anne Borchelt lenken die Geschicke der IG Metall Oranienburg und Potsdam als Erste Bevollmächtigte und Kassiererin sowie als Zweite Bevollmächtigte (hauptamtlich).

Am 19. März konstituierte sich die neu gewählte Delegiertenversammlung der IG Metall Potsdam, am Tag darauf die neue Delegiertenversammlung der IG Metall Oranienburg. Im Rahmen beider Delegiertenversammlungen bewarb sich die bisherige und neue Erste Bevollmächtigte und Kassiererin Stefanie Jahn. Neu ist, dass für die Legislaturperiode 2024 bis 2027 eine hauptamtliche Zweite Bevollmächtigte gesucht wurde. Diese Änderung hatten die letzten Delegiertenversammlungen beider Geschäftsstellen unlängst beschlossen.

Anne Borchelt, Zweite Bevollmächtigte

Dieser Herausforderung stellt sich nun Anne Borchelt. Auch sie wurde, wie bereits die Erste Bevollmächtigte und Kassiererin, in geheimer Wahl mit überwältigender Mehrheit gewählt.

»Wir wollen als Team gemeinsam mit Euch die Herausforderungen der kommenden Jahre angehen und meistern. Dazu ist es notwendig, die Geschäftsstellen zu stabilisieren und mittelfristig auszubauen«, sagte Borchelt in ihrer Bewerbungsrede.

Weitere Infos: igmetall-oranienburg-potsdam.de

TERMINE

TAG DER ARBEIT

1. Mai-Veranstaltungen in Brandenburg (Havel), Hennigsdorf und Potsdam (siehe Bilder rechts)

TAG DER OFFENEN GESELLSCHAFT:

»Uns hätten sie auch mitgenommen«
Exkursion am 15. Juni, 9 Uhr, Gedenkstätte Sachsenhausen

CHRISTOPHER STREET DAY

Parade am 15. Juni, Bad Belgiz

Anmeldungen und Details zu allen Veranstaltungen über die Geschäftsstellen

VORANKÜNDIGUNG!

Tarifauftakt der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg-Sachsen, Samstag, 14. September 2024, in Potsdam.

Weitere Infos folgen!

EINTRETEN FÜR DIE
#TARIFWENDE

DGB

**MEHR LOHN
FREIZEIT
SICHERHEIT**

**Demo / Kundgebung
& Familienfest**

1. Mai 2024 Bandenburg an der Havel

13:15 Uhr Demo, Start Hauptbahnhof
14:00 Uhr, Festwiese Heinrich-Heine-Ufer

- Kundgebung
- Sofagespräche zu Löhnen, Freizeit, Sicherheit
- Maifest mit Hüpfburg
- Live-Musik
 - AllStars (Lückenberger Schul, Wendenburg a.H.N.)
 - Duo NahDran (Havel)
 - klassisch Arbeiterlieder

DGB DIE LINKE. SPD DKP

EINTRETEN FÜR DIE
#TARIFWENDE

DGB

**MEHR LOHN
FREIZEIT
SICHERHEIT**

1. MAI 2024

HENNIGSDORF

9.30 Uhr
DEMOZUG am Postplatz
anschl. KUNDGEBUNG AM RATHAUS

Andrea Teich, DGB-Kreisverband Oberhavel
Petra Falkenthal, DGB-Kreisverband Havelland
Grüßworte: Thomas Günther, Bürgermeister Hennigsdorf
Rede: Anne Borchelt, IG Metall Oranienburg & Potsdam
Berichte von: Betriebsrätin & Gewerkschafter*innen

11.00 Uhr
FAMILIENFEST
Bastelstraße, Hüpfburg, Quiz, Essen & Getränke, Tanzmusikduo „Rolo“

DGB EVG SPD DIE LINKE.

EINTRETEN FÜR DIE
#TARIFWENDE

DGB

**MEHR LOHN
FREIZEIT
SICHERHEIT**

1. MAI 24 POTSDAM

11.00 Uhr Magnus-Zeller-Platz
Demo zum Rathaus Babelsberg

11.30 Uhr Rathaus Babelsberg
Ansprache zum Tag der Arbeit
Demo zum Neuen Lustgarten

13.00 Uhr Neuer Lustgarten
Kundgebung und Familienfest mit

- Jugendorganisationen der Gewerkschaften und Parteien
- Fridays for Future
- „Wir fahren zusammen“
- Bolschewistische Kurkapelle schwarz-rot
- DOTA (Dota Kehr)

DGB EVG SPD DIE LINKE. NIVVO

Fotos: DGB Westbrandenburg

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon: 03302 50 57 20, Fax: 033302 505 77 70, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam, Telefon: 0331 200 81 50, Fax: 0331 20 08 15 15, potsdam@igmetall.de

Ludwigsfelde

Rückenwind für Ortsvorstand und Bevollmächtigte

WAHLEN IG Metall geht geschlossen in die nächsten vier Jahre

Der Ortsvorstand, die Delegierten für die Bezirkskonferenz und Mitglieder der bezirklichen Tarifkommissionen sind im März in Ludwigsfelde gewählt worden: Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung nahmen die Delegierten mit überwältigender Mehrheit alle Personalvorschläge an.

Sie wählten Tobias Kunzmann zum dritten Mal in Folge mit 100 Prozent Zustimmung zum Ersten Bevollmächtigten. »Ich freue mich außerordentlich,

mit diesem starken Ergebnis wiedergewählt worden zu sein. Darüber hinaus bin ich damit sehr zufrieden, dass die Ergebnisse der Wahlen des Zweiten Bevollmächtigten Mathias Martens und der neun Beisitzer im Ortsvorstand alle deutlich über 90 Prozent lagen. Dies ist ein Ausdruck für Ruhe und Stabilität in der Geschäftsstelle!«, resümierte Tobias Kunzmann sichtlich erleichtert.

»Wir haben in den kommenden vier Jahren eine Menge Aufgaben zu bewältigen. Mit dem heute gewählten Ortsvorstand bin ich mir sicher, diese Aufgaben erfolgreich angehen zu können«, sagte Tobias Kunzmann abschließend.



Schnellecke Logistics: Tarifbindung hergestellt

Am Rangsdorfer Standort des Zulieferers Schnellecke Logistics gibt es einen ersten Tarifvertrag. Er enthält eine Auszahlung der Inflationsausgleichprämie in Höhe von 2000 Euro im März. Weitere 1000 Euro werden im Oktober ausbezahlt. Zusätzlich sieht die Einigung mit dem Zulieferer vor, dass ab Oktober eine Leistungszulage eingeführt wird. Geei-

nigt haben sich beide Seiten auch darauf, dass Verhandlungen über weitere Entgeltsteigerungen ab September beginnen können. Der Einigung war eine sehr beeindruckende Mitgliederbewegung innerhalb eines Jahres vorausgegangen.

In Anlehnung an einen amerikanischen Elektromobilhersteller ist aus dem Aufbau dieser Gewerkschaftsmacht das Wort »Schnellecke-Geschwindigkeit« entstanden.

Rosenbauer Luckenwalde: historischer Durchbruch

Die IG Metall-Mitglieder bei Rosenbauer Deutschland stimmten im März über das kürzlich verhandelte Tarifergebnis ab. Das Angebot beinhaltet die Auszahlung der noch offenen Inflationsausgleichprämie von 1500 Euro in drei Raten

sowie eine Erhöhung der Entgelte um 11 Prozent in drei Schritten bis Januar 2025. Damit wird die Grundvergütung der Metall- und Elektroindustrie erreicht. Besonders bemerkenswert ist die Vereinbarung, Verhandlungen über eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich aufzunehmen. Benjamin Schmolz, Mitglied der Verhandlungskom-

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20,
ludwigsfelde@igmetall.de,
www.igmetall-ludwigsfelde.de

Branchenkonferenz Holz

Die Branchenkonferenz Holz im März im Inselhotel Potsdam diente dem intensiven Austausch und der Erarbeitung von Strategien für die zukünftige Entwicklung der Branche. Unter den rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft waren Vertreter des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums, der Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Dirk Schulze, und Vertreter der Arbeitgeberverbände. Prof. Dr. Dreiner von der Fachhochschule Eberswalde referierte.

Zentral war ein Appell an die Politik, der die Bedeutung der Holzbranche für Brandenburg betonte und verbesserte Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmer forderte, einschließlich erhöhter Tarifbindung und gesundheitsfördernder Schichtsysteme. Die IG Metall betonte das Leitmotiv »Mensch vor Marge«. Innovationslinien und Energieeffizienz standen im Fokus der Konferenz, insbesondere die verstärkte Nutzung von Holz im Bauwesen. Die IG Metall setzt sich weiterhin für eine nachhaltige Entwicklung der Holzbranche ein und fordert Gehör für die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Bei Schnellecke gab es eine beeindruckende Mitgliederbewegung innerhalb eines Jahres.

Fotos: IG Metall

mission, betonte die Einheit im Betrieb und die gerechten Forderungen der Belegschaft.

Die Verhandlungen dauerten drei Monate, jedoch war aufgrund der Friedenspflicht kein Warnstreik möglich. Die Kolleginnen und Kollegen machten mit betrieblichen Aktionen vor dem Tor in den Pausen Druck.

Ostsachsen

»Von guten Arbeitsbedingungen profitieren alle«

ERSCHLIESSUNG Mitbestimmung und gute Arbeit fallen zwar nicht vom Himmel, aber unerreichbar sind sie auch nicht. Die IG Metall Ostsachsen hat sich zu Jahresbeginn mit Anna-Lena Brand, Gewerkschaftssekretärin für Erschließung, personell verstärkt, um mehr Beschäftigten in der Region zu fairen Arbeitsbedingungen zu verhelfen.

Frühes Aufstehen scheut Anna-Lena Brand nicht. Gemeinsam mit Uwe Garbe und Axel Drescher hat sie in den vergangenen Monaten schon das eine oder andere Mal frühmorgens Stellung vor Werktooren in der Region bezogen, um mit Kolleginnen und Kollegen aus bislang noch unorganisierten Betrieben ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel bei Pewo Energietechnik in Elsterheide oder bei Havlat Präzisionstechnik in Zittau. Im Gepäck hatte die 24-jährige Erschließungssekretärin nicht nur rote Brotdosen mit IG Metall-Logo, sondern auch eine Botschaft: Gute Arbeitsbedingungen sind möglich.

Wie, das verrät das Team der IG Metall Ostsachsen im persönlichen Gespräch. Es informiert über Gewerkschaftsarbeit und wie IG Metall und Beschäftigte gemeinsam für bessere und faire Arbeitsbedingungen sorgen können.

Außerdem hat Anna-Lena Brand eine Postkarte dabei. Auf ihr können die Kolleginnen und Kollegen nachlesen, welche Errungenschaften die Gewerkschaften in Unternehmen mit Tarifbindung durchgesetzt haben: 30 Tage Urlaub etwa, Schichtzulagen, tarifliche Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld oder jüngst in vielen Branchen und Betrieben Inflationsausgleichsprämien, die über die immens gestiegenen Kosten an der Tankstelle oder im Supermarkt hinweghelfen.

»Gute Standards wie diese sind für alle Beschäftigten möglich, die sich mit uns auf den Weg machen«, sagt Brand. »Wir unterstützen die Beschäftigten dabei, helfen ihnen, Betriebsräte zu gründen und für einen Tarifvertrag zu kämpfen. Solidarisch ist für alle mehr drin.«

Das haben auch die Beschäftigten im Möbelwerk Niesky verstanden. Nach einem Betriebsrundgang, den Anna-



Foto: IG Metall

Lena Brand gemeinsam mit dem Betriebsrat durchgeführt hat, um mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz ins Gespräch zu kommen, haben sich etliche der IG Metall angeschlossen. Aus gutem Grund: Sie wollen gemeinsam mit der Gewerkschaft bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen, wie es sie nur mit Tarifvertrag gibt.

»Die Erschließungsarbeit in unserer Region nimmt Fahrt auf«, sagt Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter. »Und das ist gut so, denn von fairen Arbeitsbedingungen profitieren alle – die Beschäftigten und die Arbeitgeber, weil Tarifverträge in Zeiten von Fachkräftemangel starke Argumente bei der Akquise von gut ausgebildeten Beschäftigten sind.«

Beschäftigte aus nicht tarifgebundenen Betrieben, die ebenfalls bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen möchten, können sich an die IG Metall Ostsachsen oder per E-Mail direkt an anna-lena.brand@igmetall.de wenden.

TERMIN

AGA Niesky

2. Juni, 10 Uhr:

Exkursion »Eisen unterm, Kaffee überm Rasen«

Anmeldungen sind bis zum 29. Mai telefonisch unter 035893 67 69 möglich. Interessierte aus anderen Regionen können ebenfalls teilnehmen. Treffpunkt: Kreba, Wasserturm. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Axel Drescher, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de



Foto: IG Metall

»Nullnummern und Blockadehaltung? Nicht mit uns!« Diese deutliche Botschaft haben 250 Beschäftigte von Borbet Sachsen in Kodersdorf ihrem Arbeitgeber Ende März mit dem ersten Warnstreik am Standort geschickt. Der war notwendig, weil die Geschäftsführung auch in der vierten Verhandlungsrunde noch kein Angebot auf den Tisch gelegt hatte und weiter auf Zeit spielt. Die IG Metall Ostsachsen fordert die Anerkennung aller Tarifverträge der sächsischen Metall- und Elektroindustrie, die Einführung des Entgeltrahmenabkommens und eine soziale Komponente als Inflationsausgleich. Die Beschäftigten des Premium-Reifenherstellers in Kodersdorf werden von allen europäischen Borbet-Produktionsstandorten am schlechtesten bezahlt. Bis Redaktionsschluss gab es noch keine Bewegung des Arbeitgebers. Weitere Warnstreiks sind möglich.

Chemnitz

Hinaus zum 1. Mai: eintreten für die Tarifwende

TAG DER ARBEIT Unter dem Motto »Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit« steht der 1. Mai. In der Chemnitzer Region beteiligt sich die IG Metall an verschiedenen Veranstaltungen.



Foto: IG Metall

Die IG Metall Jugend nutzte den Tag der Arbeit im Jahr 2023, um im Gespräch mit Staatsminister Martin Dulig auf die Situation junger Auszubildenden in Sachsen aufmerksam zu machen.

Der 1. Mai, international als Tag der Arbeit bekannt, ist für die IG Metall und ihre Mitglieder von großer Bedeutung. Auch 2024 ist er nicht nur ein Tag, um die Errungenschaften der Arbeiterbewegung zu feiern, sondern auch eine Zeit, um auf die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufmerksam zu machen. Die wachsenden Neuaufnahmezahlen der DGB-Gewerkschaften geben Rückenwind, um für ein solidarisches Miteinander einzutreten.

Tarifwende jetzt!

Immer mehr Arbeitgeber stehlen sich aus ihrer sozialen Verantwortung. Deshalb brauchen wir jetzt eine Tarifwende. Wo Tarifverträge gelten, geht es gerechter zu. Auch deshalb machen wir uns gemeinsam für eine höhere Tarifbindung in unserer Region stark. Denn sie bringt viele Vorteile – mehr Geld, mehr Kaufkraft in der Region, bessere Arbeitsbedingungen, sichere Zukunftsaussichten, mehr Lebensqualität. Mit Tarifvertrag ist einfach mehr drin: mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit.

Mehr Sicherheit dank aktivem Staat!

Der Sozialstaat muss verlässlich bleiben. Bei Krankheit, im Alter, bei Arbeitslosigkeit: Als Beschäftigte brauchen wir ein starkes Sicherheitsnetz in der Arbeitswelt. Das gilt gerade jetzt. Zudem brauchen wir jetzt Investitionen in die Zukunft. Jeder Euro, der jetzt richtig investiert wird, führt morgen zu mehr Wohlstand. Dafür gehen wir bundesweit am 1. Mai auf die Straße. Sei mit dabei und beteilige Dich an einer der Maikundgebungen in Chemnitz, Freiberg oder Annaberg-Buchholz.

REGIONALE MAIKUNDGEBUNGEN

Chemnitz

- 9 Uhr: Demonstration vom Nischel
- 10 Uhr: Kundgebung auf dem Neumarkt, Redner: Dirk Schulze, IG Metall

Freiberg

- 10.30 Uhr: Familienfest auf dem Schlossplatz, Redner: Burkhard Naumann, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Sachsen

Annaberg-Buchholz

- 10 Uhr: Familienfest auf dem Marktplatz

TERMINE

Augustusburger Str. 33
in Chemnitz, statt.

BETRIEBSRÄTE- TAGUNG

6. Mai und 3. Juni,
jeweils 14 Uhr

ORTSJUGEND- AUSSCHUSS

2. Mai und 6. Juni,
jeweils 17 Uhr

ORTSVORSTAND

13. Mai und 10. Juni,
jeweils 11.30 Uhr

Alle vorstehenden
Termine finden im
Gewerkschaftshaus,

KONFERENZ

**Unsere Arbeit. Unsere
Zukunft. Mitbestimmung
in Umbruchzeiten – Betriebsratsnetz-
werke im Dialog**
23. Mai, 9 Uhr, Hotel
Chemnitzer Hof, Theater-
platz 4 in Chemnitz

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

29. Mai, 16 Uhr, Carlo-
witz-Congresscenter
Chemnitz, Theater-
straße 3 in Chemnitz

Entgelte steigen

Durch den Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie, erkämpft bereits Ende 2022, erhalten die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie ab Mai 2024 eine weitere tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte von 3,3 Prozent.

Der Ortsvorstand hat beschlossen, bei den tarifgebundenen Firmen der Metall- und Elektroindustrie eine Beitragsanpassung um den Erhöhungsbeitrag ab Mai (Abbuchung auf dem Konto Anfang Juni) vorzunehmen.

Laut Satzung der IG Metall beträgt der Beitrag für die Mitgliedschaft in Beschäftigung 1 Prozent vom Bruttoeinkommen. Übrigens ist ein satzungsgemäßer Beitrag die unabdingbare Voraussetzung für die Gewährung von Satzungsleistungen der IG Metall.

Mitglieder werden gebeten, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe nicht passen, kann dies gern telefonisch unter 0371 66603-0 oder per E-Mail an chemnitz@igmetall.de geklärt werden. Der IG Metall-Mitgliederservice nimmt dann berechnete Korrekturen unverzüglich vor.



Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Eddie Kruppa
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de



Dresden / Riesa

Die IG Metall gründet in Dresden das Branchennetzwerk Halbleiter

SCHLÜSSELINDUSTRIE Erste bundesweite Halbleiterkonferenz / Mitbestimmung ausbauen



Stefan Ehly (l.) und Christiane Benner von der IG Metall mit Ministerpräsident Michael Kretschmer.

In Dresden haben Beschäftigte der Halbleiterindustrie aus ganz Deutschland am 10. April das Branchennetzwerk Halbleiter der IG Metall gegründet. Rund 100 Teilnehmende trafen sich in Dresden, darunter Betriebsräte aus 16 Unternehmen, Netzwerkpartner wie der Unternehmensverband Silicon Saxony und Vertreter der Arbeitgeberverbände und aus der Politik.

Die Halbleiterindustrie in Deutschland entwickelt sich in einem rasanten Tempo. In Ostdeutschland entstehen momentan neue Fertigungskapazitäten

Tarifentwicklung in der Leiharbeit

Bereits im zurückliegenden Jahr wurde eine Entgelterhöhung für alle Entgeltgruppen zum 1. Januar 2024 vereinbart. Im Ergebnis erhalten Beschäftigte in der untersten Entgeltgruppe aktuell ein Stundenentgelt in Höhe von 13,50 Euro. Für die Facharbeiterentgeltgruppe 4 stehen 15,92 Euro in der Tabelle.

In der am 29. Februar 2024 erfolg-

reich beendeten Tarifrunde konnte für alle Entgeltgruppen eine weitere Erhöhung zum 1. Oktober dieses Jahres in Höhe von 3,7 Prozent sowie eine Erhöhung um 3,8 Prozent zum 1. März 2025 erreicht werden.

reich beendeten Tarifrunde konnte für alle Entgeltgruppen eine weitere Erhöhung zum 1. Oktober dieses Jahres in Höhe von 3,7 Prozent sowie eine Erhöhung um 3,8 Prozent zum 1. März 2025 erreicht werden.

»Die Halbleiterbranche ist für unsere digitale Gesellschaft eine Schlüsselindustrie und relevant für nahezu alle Wirtschaftszweige. Wir wollen eine klimaneutrale und digitale, zukunftsfeste Industrie. Dafür brauchen wir größtmögliche Teile der Wertschöpfungskette für Halbleiter in Deutschland«, sagte Christiane Benner, Erste Vorsitzende der

reich beendeten Tarifrunde konnte für alle Entgeltgruppen eine weitere Erhöhung zum 1. Oktober dieses Jahres in Höhe von 3,7 Prozent sowie eine Erhöhung um 3,8 Prozent zum 1. März 2025 erreicht werden.

Mitgliedervorteil

Für alle IG Metall-Mitglieder gibt es zudem einen Mitgliederbonus. Auch dieser ist tarifdynamisch und erhöht sich somit ebenfalls. Für die Anspruchsvo-

IG Metall. »In dieser Zukunftsbranche müssen auch die Arbeitsbedingungen stimmen: Tarifbindung, Tarifverträge und Mitbestimmung durch Betriebsräte. Denn Mitbestimmung ist auch gelebte Demokratie im Betrieb. Demokratische Werte, Solidarität und Offenheit braucht es auch, um Fachkräfte, kluge Köpfe und geschickte Hände zu gewinnen, die die Branche dringend benötigt.«

Stefan Ehly, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dresden und Riesa, sagte: »Wir stellen aufgrund der Dynamik in der Halbleiterindustrie und der Digitalwirtschaft unsere Branchenarbeit auf neue Füße. Es geht darum, die Mitbestimmung auf- und auszubauen und unsere gewerkschaftlichen Kolleginnen und Kollegen in diesen Branchen gut zu vernetzen. Am Nachmittag werden wir deshalb ein bundesweites Branchennetzwerk gründen, das eine klare Botschaft sendet: Die Beschäftigten zeigen mit der IG Metall als ihrer durchsetzungsstarken Gewerkschaft, dass sie sich für ihre Interessen einsetzen und die Branche mitgestalten werden!«

oraussetzung muss man zum 30. Juni bzw. 30. November eines jeden Jahres mindestens sechs Monate Mitglied der IG Metall sein, bei korrekter Beitragszahlung, und dies dem Zeitarbeitsunternehmen mit einer Mitgliederbescheinigung ab dem 19. Mai bzw. 19. Oktober nachweisen. Die Mitgliedsbescheinigung kann im Internet auf igmetall.de/mitgliedervorteile eigenständig erstellt werden. Die sich ergebenden Zahlungen stehen in der Tabelle unten.

Betriebszugehörigkeit	Juni 2024	Nov. 2024	Juni 2025
nach dem 6. Monat	258,75 €	268,32 €	278,52 €
im 2. und 3. Jahr	362,25 €	375,65 €	389,93 €
ab dem 4. Jahr	517,50 €	536,65 €	557,04 €

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 204756 0
Telefon Riesa: +49 3525 51815 0
dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Die Delegierten haben gewählt

ORTSVORSTAND IST IM AMT Bevollmächtigte Steffen Reißig und Michael Hecker freuen sich über hervorragendes Ergebnis

Rund 80 Delegierte der IG Metall Leipzig haben im März ihre Bevollmächtigten Steffen Reißig (rechts im Bild), Erster Bevollmächtigter und Kassierer, mit 94 Prozent der Stimmen und Michael Hecker (links) als Zweiten Bevollmächtigten mit 100 Prozent in ihrem Amt bestätigt. Das »Parlament der Arbeit« hat auch elf Beisitzerinnen und Beisitzer für vier Jahre in den Ortsvorstand gewählt.



»Vor uns liegen große Herausforderungen, die wir gemeinsam mit voller Kraft angehen und meistern werden«, so Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. »Wir gehen gemeinsam und solidarisch voran, dadurch entwickeln wir eine große Kraft. Ich möchte mich heute bei unserem guten Team in der Geschäftsstelle bedanken, beim Ortsvorstand für die gute ehrenamtliche Arbeit sowie bei

Euch Delegierten und allen Aktiven in der IG Metall. Ohne Euch würden wir das alles nicht schaffen.«

Michael Hecker, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, nannte in seiner Rede weitere Herausforderungen wie die derzeitigen Tarifeinsetzungen bei SRW metalfloat, in der Kontraktlogistik und die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Steffen Reißig ergänzte, dass die IG Metall für die anstehenden Transformationsfragen in der Region ein wichtiger Gestaltungsakteur sei.

»Wir werden als IG Metall Leipzig in den nächsten vier Jahren wachsen und stärker in den Betrieben werden. Dann meistern wir gemeinsam auch alle Herausforderungen, die auf uns zukommen«, erklärten die beide Bevollmächtigten zum Schluss der Versammlung.

Tariferfolge in der Kontraktlogistik

In zehn Betrieben der Kontraktlogistik im Umfeld der beiden Automobilhersteller hat im März die Tarifrunde begonnen. Er geht um die Durchsetzung von mehr Entgelt und einer Inflationsausgleichsprämie für die Beschäftigten sowie die Umsetzung eines gemeinsamen tariflichen Ordnungsrahmens für die gesamte Branche in der Region Leipzig.

Zehn verschiedene Betriebe bedeutet aber auch verschiedene Sachstände. So gab es am 22. März den ersten Tarifabschluss bei DP World, bei dem das Eckentgelt auf 2750 Euro erhöht wird und eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3000 Euro an IG Metall-Mitglieder gezahlt wird. Am 3. April fand die zweite Verhandlungsrunde für die drei Betriebe der Rudolph Logistik Gruppe statt. Nach guten und konstruktiven

Gesprächen wurde ein Verhandlungsergebnis mit den gleichen Eckpunkten wie bei DP World vereinbart. Im Gegensatz dazu legte der Arbeitgeber von Schnellecke in der zweiten Verhandlungsrunde nur ein unzureichendes Angebot vor. Daraufhin kam es am 28. März zu mehrstündigen Warnstreiks in den beiden Betrieben von Schnellecke bei BMW und Porsche.

»Die Tarifabschlüsse in den drei Betrieben der Rudolph Logistik Gruppe und der neue Tarifvertrag bei DP World setzen den Maßstab für die gesamte Leipziger Kontraktlogistik und sind Grundlage für den tariflichen Ordnungsrahmen. Die Branche muss bei Entgelten und Arbeitszeiten deutlich attraktiver werden, um auch in Zukunft im Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte bestehen zu können. Bei zukünftigen Ausschreibungen darf nur noch die Qualität der angebotenen Dienstleistung entscheiden, nicht aber unterschiedliche Tarifniveaus«, sagte Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

In den nächsten Wochen werden die Tarifverhandlungen in weiteren namhaften Unternehmen der Logistik fortgesetzt, und es kann zu weiteren Warnstreiks in der Kontraktlogistik-Branche kommen.

1. Mai in Leipzig: Mehr Lohn – mehr Freizeit – mehr Sicherheit

Damit nennen wir die drei Kernversprechen der Gewerkschaften und geben Antworten auf die zunehmende Verunsicherung in der Gesellschaft. Alle drei Ziele – mehr Lohn, Freizeit und Sicherheit – erreichen wir als Gesellschaft am besten mit starken Tarifverträgen.



1. Mai 2024 in Leipzig

10 Uhr: Rad-Demo zum Marktplatz

- Start: Anton-Bruckner-Allee Clara-Zetkin-Park – neben dem Musikpavillon

10.30 Uhr: Mai-Demonstration zum Marktplatz

- Start: Volkshaus Leipzig, Karl-Liebnecht-Straße 30

12 Uhr: Kundgebung Marktplatz Leipzig

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de



Tarifauftakt im November 2023

Zwickau

»Unsere Arbeit strahlt über den Betrieb hinaus«

VERTRAUENSLEUTEWAHLEN Vertrauensleute geben der IG Metall ein Gesicht und sind die Stimme der Beschäftigten. Stephanie Haferkorn ist als Vertrauensfrau im VW-Werk engagiert.



Foto: privat

Vertrauensleute von Volkswagen in Aktion – ganz vorn mit dabei: Stephanie Haferkorn.

Passivität ist nichts für Stephanie Haferkorn. Sie will mitgestalten und sich einbringen, für bessere Arbeitsbedingungen streiten und die Themen von Frauen voranbringen. Das geht mit gewerkschaftlichem Engagement am besten. Deshalb ist die 30-jährige als Vertrauensfrau und in der Vertrauenskörperleitung im Zwickauer Fahrzeugwerk von Volkswagen aktiv.

In einer Interviewreihe des IG Metall-Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen kommen im Vorfeld der Vertrau-

ensleutewahlen viele Kolleginnen und Kollegen zu Wort, darunter auch Stephanie.

Feuer und Flamme war die Zwickauerin von Anfang an, wie sie im Interview berichtet: »Mir ist 2010, als ich hier bei VW gestartet bin und die Gewerkschaft im Neueinsteigerseminar kennengelernt habe, gleich klar geworden, dass es gemeinsam mit der IG Metall die große Chance gibt, meine Arbeitslandschaft mitzugestalten. Und wer mitgestalten will, der muss sich auch aktiv einbringen. Das habe ich damals so gesehen und daran hat sich bis heute nichts geändert.« Aus ihrer Sicht müssen Vertrauensleute gut zuhören können, wenn ihre Kolleginnen und Kollegen etwas auf dem Herzen haben, um deren Stimme zu sein und Anliegen weiterzutragen.

Klar, dass Stephanie bei den anstehenden Wahlen in ihrem Betrieb antritt. »Auf jeden Fall bin ich wieder dabei. Vertrauensleutearbeit gibt uns doch eine Riesenchance, gemeinsam coole Ideen zu entwickeln und umzusetzen und die Arbeitswelt mitzugestalten.«

Hier gibt's das komplette Interview: www.zwickau.de/aktuelles.

nur freiwillig geleistete Bonuszahlungen und Erfolgsbeteiligungen vom Willen des Arbeitgebers abhängig. Jetzt ist das Grundentgelt deutlich gestiegen und damit auch die Sicherheit für die rund 600 Beschäftigten.

Bei Dr. Gühring arbeitet ein Großteil der Belegschaft rollende Woche – bislang ohne Zuschlag. Nun wird nach Tarif gezahlt, was auf der Lohnabrechnung mitunter mehrere hundert Euro ausmacht. Damit gibt es endlich auch in Treuen eine Tarifbindung, wie sie an anderen Gühring-Standorten üblich ist.

Joyson und Dr. Gühring haben jetzt Tarifverträge

Bei zwei weiteren Betrieben heißt es: Ungerechte Nasenprämie war gestern, jetzt gibt es einen Tarifvertrag. Bei Joyson Safety Systems im erzgebirgischen Elterlein und bei Dr. Gühring im vogtländischen Treuen haben die Belegschaften einen Tarifvertrag erkämpft.

Das Beispiel Joyson zeigt, dass es nicht allein ums Geld geht. Denn das Entgelt war insgesamt nicht schlecht, aber durch teils undurchsichtige, teils

TERMINE

MITBESTIMMUNG Konferenz

23. Mai, 9 Uhr, Hotel Chemnitzer Hof, Chemnitz: Unter der Überschrift »Unsere Arbeit. Unsere Zukunft. Mitbestimmung in Umbruchzeiten« steht Ende Mai die nächste Mitbestimmungskonferenz an. Im Mittelpunkt stehen Betriebsrätinnen und Betriebsräte, die in diesen herausfordernden Zeiten besonders gefragt sind.

DELEGIERTE Versammlung

13. Juni, 17 Uhr, August-Horch-Museum, Zwickau: Nach den Organisationswahlen zu Beginn des Jahres hat sich auch die IG Metall Zwickau neu konstituiert. Mit der Delegiertenversammlung im Juni im Zwickauer Horch-Museum startet das »Parlament« der IG Metall Zwickau nun in seine ehrenamtliche Arbeit.

Neues Gesicht im Rechtsschutz

Wer Dienstag zur Rechtsberatung ins Gewerkschaftshaus kommt, begegnet einer neuen Kollegin. Andrea Neubert ist seit Februar für unsere Mitglieder da, die Hilfe in Sachen Rechtsschutz brauchen.

Bevor die 34-Jährige hauptamtlich zur IG Metall wechselte, war sie schon im Ehrenamt gewerkschaftlich aktiv. Als Betriebsrätin unterstützte sie ihre Kolleginnen und Kollegen bei WTE in Ehrenfriedersdorf. Dort war die gelernte Einzelhandelskauffrau als Mitarbeiterin in der Produktion beschäftigt. Herzlich willkommen im Team der IG Metall Zwickau!

Du hast eine rechtliche Frage zu Urlaub, Krankmeldung, Deiner Lohnabrechnung oder wurdest gekündigt? Dann melde Dich gern bei uns zur kostenlosen Rechtsberatung: Wir sind immer dienstags von 8.30 bis 17 Uhr für Dich da.



Foto: IG Metall Zwickau

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, www.igm-zwickau.de